

Châtelain, Eugène

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

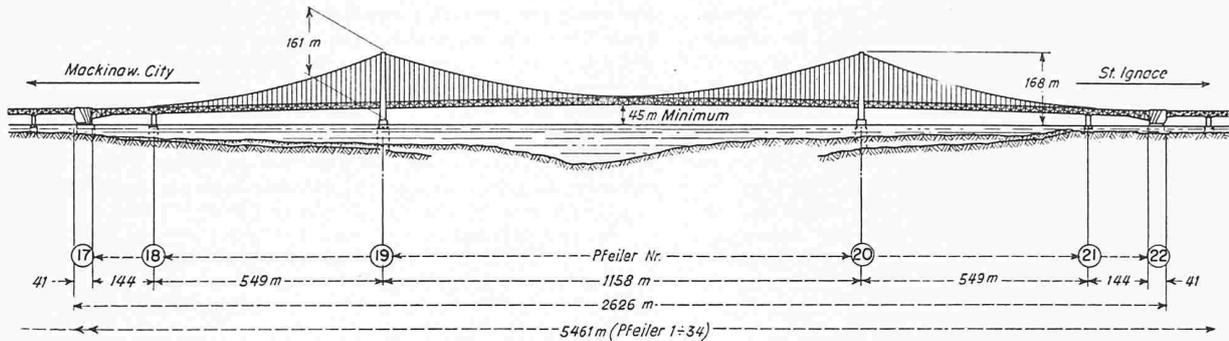


Bild 1. Die Mackinac-Hängebrücke, Masstab 1:17 800

Ständerat G. Wenk äussert sich über die schweizerischen Möglichkeiten von Umfahrungsstrassen. Ferner werden die Standpunkte des Strassenbenützers (durch H. Weisbrod Vizepräsident des ACS), des Fremdenverkehrs (durch W. Dollfus, Sektionschef der schweizerischen Verkehrszentrale) und des Militärs (durch Oberst i. Gst. M. Doerks) in kurzen Worten skizziert. Das Buch schliesst mit einem Beitrag von Pfarrer von Känel (Münsingen), der einen erschütternden Einblick in die Verhältnisse eines Dorfes gibt, das von einer Hauptstrasse entzweigeschnitten wurde.

Neuerscheinungen

Die nicht lösbaren Verbindungen in der Feinwerktechnik. Von Fritz Wolf. Heft 5 der Schriftenreihe des Industrieblattes. 56 S. mit 182 Abb. Stuttgart 1955. Deutscher Fachzeitschriften- und Fachbuch-Verlag GmbH. Preis kart. 3 DM.

VSM Normblatt-Verzeichnis, Ausgabe 1955, 96 S. Herausgegeben vom VSM-Normalienbureau, General-Wille-Str. 4, Zürich 2. Preis kart. Fr. 2.50.

Preisermittlung und Veranschlagen von Hoch-, Tief- und Stahlbetonbauten. 11. neubearbeitete Auflage. Von Ludwig Baumeister. 541 S. mit 165 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. 27 DM.

Holzbauwerke. Vorschriften und Erläuterungen. Von Bernhard Wedler. 87 S. mit 88 Abb. und Stichwortverzeichnis. Berlin 1955, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 5.80.

MITTEILUNGEN

Von der Mackinac-Hängebrücke, über die schon in SBZ 1954, S. 11 und 1955, S. 78 kurz berichtet wurde, brachte «Engineering News-Record» vom 27. Juni 1955 weitere Einzelheiten¹⁾. Die eingesetzten schwimmenden Einrichtungen machen allein einen Wert von 5 Mio \$ aus; sie umfassen u. a. 10 Kranschiffe mit Kranen bis 75 t, 1 Betonierschiff, 2 Schlepper für Zement und Zuschläge, 2 Schiffe mit Schweisseinrichtungen, ein grosses Boot mit Brennmateriale, 10 weitere Lastboote, 6 Schlepper, 5 Mannschaftsboote, ferner Bagger, Schweissapparate, Rammhämmer, Kompressoren, Bohrmaschinen usw. Trotz eines Schlechtwettereinbruchs im Herbst konnte das Programm 1954 durchgeführt werden, d. h. die sechs Hauptpfeiler der Hängebrücke wurden bis über oder dicht unter die Wasserlinie hochgezogen. Die Rahmen für die Spundwände der Kastenfangdämme wurden weitgehend schon am Ufer zusammengesetzt; für Pfeiler 17, der 35 m breit und 41 m lang ist (Ankerpfeiler), mussten drei Abschnitte von Spundbohlen übereinander ausgeführt werden, die durch Taucher miteinander verschraubt wurden. Der bisher eindrucksvollste Teil sind zweifellos die beiden riesigen kreisrunden Caissons für die Hauptpfeiler 19 und 20 (siehe Bild 1), jeder von 35,3 m \varnothing und aus 2530 t Stahlkonstruktion bestehend, davon allein 330 t für die Schneide. Wie schon berichtet, wurden sie an Land hergestellt, eingeschwommen und beim Absenken durch je vier gewaltige Stahlrohrtürme geführt, die ihrerseits eingeschwommen, abgesenkt und am Grund verankert worden waren, so dass eine ganz exakte Lage der Caissons gewährleistet war. Die Absenkung dieser Caissons durch 29 m Grundmaterial hindurch erforderte 28 000 m³ Aushub. Die Hauptpfeiler selbst werden aus je 6250 t Stahlkonstruktion bestehen. Im laufenden Jahre ist die Herstellung der übrigen 28 Brückenpfeiler in vollem Gange. Die Berechnung erfolgte mit vierfacher Sicherheit für Bodenpres-

sung, fünffacher Sicherheit gegen Eisdruck und zweieinhalbfacher Sicherheit bei höchstem Winddruck. Die Ankerpfeiler weisen fünfeinhalbfache Sicherheit für den Kabelzug auf.

«Internationale Asbestzement-Revue». Diese neue Zeitschrift, die vierteljährlich im Querformat 26 \times 21 cm erscheint, befasst sich in erster Linie mit dem Baustoff, der bei uns kurzerhand «Eternit» genannt wird und sich seiner guten Eigenschaften wegen grosser Beliebtheit erfreut. Architekt F. F. Adler zeichnet als verantwortlicher Redaktor. Die erste, sehr schön aufgemachte Nummer enthält vier gut dokumentierte Beispiele aus Brasilien, Deutschland, USA und Italien, ferner einen Beitrag «Industrie und Architektur» von S. Giedion und eine ausführliche Beschreibung mit Bildern des Poseidontempels in Paestum von A. Kayser. Die Texte sind zum grössten Teil dreisprachig. Verleger ist Dr. H. Girsberger, Kirchgasse 40, Zürich; das Jahresabonnement kostet 12 Franken.

Das Alibiphon ist ein kleines Magnetongerät, das in einfacher Weise ans Telephon angeschlossen wird. Der Telefonbesitzer spricht vor seinem Weggehen eine kurze Mitteilung auf das Gerät, z. B. wo er in der Zwischenzeit erreichbar ist, oder wann er zurückkommt. Jedem Anrufenden übermittelt das Telephon diese Meldung automatisch, ohne dass der Hörer abgenommen wird. Der Text kann ohne weiteres gelöscht und neu gesprochen werden. Dieser automatische Telefon-Antwortgeber findet ein reiches Anwendungsgebiet in Fabrikations- und Handelsbetrieben, in Vergnügungstätten und bei Freierwerbenden, d. h. überall dort, wo das Telephon nicht immer bewacht werden kann.

Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug (SBZ 1956, Nr. 4, S. 60). Die Vollwassermenge je Turbine beträgt 350 m³/s, nicht 250 m³/s.

NEKROLOGE

† Eugène Châtelain, Dr. phil., von La Chaux-de-Fonds, geb. am 2. Nov. 1885, Abtlg. für Math. und Phys. des Eidg. Polytechnikums 1904 bis 1908, ist am 22. Jan. 1956 gestorben. Unser G. E. P.-Kollege hat von 1909 bis 1944 (mit einem Unterbruch von 13 Jahren, während denen er in der Uhrenindustrie tätig war) am Gymnasium seiner Vaterstadt Mathematik unterrichtet. Seit 1945 war er im Tessin, zuerst in Porza und dann in Caslano, ansässig. All diese Jahre hindurch hat er als vorbildlicher Kassier des Gruppo Lugano der G. E. P. gewaltet; keiner unserer Tessiner Kollegen wird unsern lieben, der G. E. P. so zugetanen Freund Châtelain vergessen!

MITTEILUNGEN AUS DER G. E. P.

Generalversammlung 1956 in Amsterdam

Nach einem offiziellen Empfangsabend am Mittwoch, 13. Juni, finden am 14. und 15. Juni Besichtigungsfahrten kreuz und quer durch Holland statt, deren Programm alle die vielseitigen Interessen unserer Mitglieder berücksichtigt. Am Samstag, 16. Juni, bildet ein abendliches Bankett in Amsterdam den Schluss der Veranstaltungen. Das ausführliche Programm wird nächste Woche allen Mitgliedern zugestellt. Die niederländische Sektion der G. E. P. sowie der Ausschuss zählen auf zahlreiche Teilnahme der Kollegen aus aller Welt!

¹⁾ Ebenso «Der Bauingenieur» 1955, Heft 12